

Äm tliches Schulblatt

für den Regierungsbezirk Dypeln
Herausgegeben im Auftrage der Regierung in Dypeln

Verlag: Prebatsch's Buchhandlung, Breslau 1, Bezugspreis: 1,20 vierteljährlich,
Ring 58. — Pöstscheck-Nummer: Breslau 615 Preis pro Nummer 20 P.

Erscheint am 1. und 16. jeden Monats. — Bestellungen nehmen nur die örtlichen Postanstalten entgegen; dagegen der Verlag nicht. — Einsprüche wegen nicht rechtzeitiger Lieferung des Blattes sind nur bei der örtlichen Postanstalt anzubringen.

Nr. 16.

Freitag, den 16. August 1929.

XVI. Jahrg.

Inhalt: I. Gesetze, Ministerialerlasse und Verfügungen der Regierung und anderer Behörden.
1. Hinzuziehung auftragsweise oder vertretungsweise beschäftigter Lehrer zu den Sitzungen der Schulaufstände.
2. Staatliches Beihilfsgeld für die Zeit vom 1. April 1929 ab. — 3. Vereinigung der Länder über die Vereinheitlichung der Leistungsnoten auf den Schulzeugnissen. — 4. Ausbändigung der Weibmächtszeugnisse.
5. Vereinbarung mit dem Staatsamt für auswärtige Angelegenheiten in Hamburg wegen Anerkennung der Zeugnisse für Privatmusiklehrer. — 6. Herausgabe eines Sonderheftes über das Burgenland. — 7. Herausgabe eines Buches über die wichtigsten Seefische. — 8. Schwimmeister- und Schwimmeisterinnenprüfung in Hindenburg. — 9. Zoologischer Lehrgang in Rosenburg. — 10. Lehrgang an der Preussischen Hochschule für Leibübungen für körperlich und geistig nicht normal veranlagte Kinder. — 11. Lehrgang am Heilpädagogischen Seminar Berlin-Brandenburg. — 12. Besuch des Museums in Ratibor. — 13. Empfehlung des Werkes „Der Mittelschullehrer“. — 14. Empfehlung des Musikbuches „Lied und Leben“. — 15. Empfehlung weiterer Schriften. — 16. Personalmeldungen. — Nachträge: 16. Arbeitswochen beim Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht im Winterhalbjahre 1929/30. — 17. Spiel-, Sport- und Turnlehrgang in Lamsdorf.
II. Nichtamtlicher Teil.

I. Gesetze, Ministerialerlasse und Verfügungen.

Nr. 1.

In meinem zur Ausführung des Gesetzes vom 7. Oktober 1920 — G. S. S. 535 — (Novelle zum D. L. G.) ergangenen Erlaß vom 12. Januar 1921 (S. Bl. 1921 S. 63) wird den Schulaufständen nahegelegt, insbesondere bei Schulen mit einer Lehrkraft auch die auftrags- und vertretungsweise beschäftigten Lehrer und Lehrerinnen zu ihren Sitzungen zuzuziehen. Es ist nun bei mir darüber Klage geführt worden, daß dieser Anregung nur in den seltensten Fällen Beachtung geschenkt würde und daß sich, da die auftragsweise Beschäftigung vielfach mehrere Jahre dauert, in vielen Fällen der unerwünschte Zustand herausgebildet hätte, daß Schulaufstände von Schulen mit einer Lehrkraft Jahre hindurch ohne schulpflichtigen Betreuer seien. Ich veranlasse daher die Regierung, dieser Frage ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden und nötigenfalls den Schulaufständen in geeigneter Weise meinen Erlaß vom 12. Januar 1921 ins Gedächtnis zurückzurufen. Gleichzeitig weise ich darauf hin, daß nach meiner Anweisung für das Verfahren bei Verwendung nicht voll- oder auftragsweise beschäftigter Lehrkräfte vom 20. Mai 1925 (S. Bl. S. 184) die auftragsweise Verwaltung einer Lehrstelle in der Regel die Dauer eines Jahres nicht übersteigen soll. Bei Beachtung dieser Anweisung dürfte ein Zustand wie der genannte kaum in Erscheinung treten.

Berlin W. 8, den 24. Juni 1929.

Der Preussische Minister

für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

D. III B Nr. 693.

Nr. 2.

Im Anschluß an den Runderlaß vom 18. Februar 1929 — U. III E. 116 usw. — (Pr. Bez. Bl. S. 39), betreffend die Beiträge der Schulaufstände zur Landes- und Provinzialkasse und das staatliche Beihilfsgeld für die Zeit vom 1. April 1929 ab. *)

In den nächsten Tagen ist die Verkündung eines Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über die Dienstbezüge der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen (Volksschullehrer-Befoldungsgesetz) vom 1. Mai 1928 zu erwarten.

Das Gesetz macht die Festsetzung des staatlichen Beihilfsgeldes auf den Jahresbeitrag von 45,60 RM. (= 3,80 RM. — buchstäblich: „Drei Reichsmark 80 Pf.“ — monatlich) mit Wirkung vom 1. April 1929 ab notwendig.

Auf Grund der Runderlasse vom 18. Februar 1929 — U. III E. 116 usw. — und vom 31. Januar 1928 — U. III E. 2795,27 usw. — ist für die Monate April, Mai, Juni und Juli 1929 für ein Kind bereits ein Beihilfsgeld von je vier Reichsmark monatlich gezahlt worden. Um den nach dem neuen Gesetz erforderlichen Ausgleich herbeizuführen, ist nunmehr für die Zeit vom 1. August 1929 bis zum 31. März 1930 an Beihilfsgeld für ein Kind ein Betrag von monatlich 3,70 RM. zu zahlen.

*) Dgl. Äm t. Schulblatt 1929, S. 67.

Die Regierungen (das Provinzialschulkollegium) erlauben wir, hiernach zu verfahren.

Berlin, den 22. Juli 1929.

Zugleich im Namen des Preussischen Finanzministers.

Der Minister

für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

Min. K. u. V. U. III E 1536.

Fin. Min. I B 3272/15. 7.

Nr. 3.

Dereinbarung der Länder über die Vereinheitlichung der Leistungsnoten auf den Schulzeugnissen.

In der 5. Sitzung des Ausschusses für das Unterrichts-wesen beim Reichsministerium des Innern ist von den Vertretern der Länder folgende Dereinbarung getroffen worden, der ich beigetreten bin:

Dereinbarung der Länder über die Dereinheitlichung der Leistungsnoten auf den Schulzeugnissen.

Auf allen Zeugnisausfertigungen, die den Schülern und Schülerinnen ausgedrückt werden, wird die Stufenleiter der Leistungsnoten mit Worten und Zahlen vermerkt."

Ich erlaube, wegen Durchführung dieser Dereinbarung in den höheren, mittleren und Volksschulen das Erforderliche zu veranlassen.

Der Erlass wird nur im Zentralblatt veröffentlicht.

Berlin, den 25. Mai 1929.

Der Minister

für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U. II 607 U. III A. U. III D.

Nr. 4.

Aushändigung der Weihnachtszeugnisse.

Um wechselfachen Anordnungen zu entsprechen, ordne ich hiermit an, daß in den höheren und mittleren Schulen, die Weihnachtszeugnisse erteilen, diese den Schülern und Schülerinnen fortan am ersten Sonnabend im Dezember ausshändigt werden.

Berlin, den 7. Juni 1929.

Der Minister

für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U. II 603 U. III D.

Nr. 5.

Zwischen dem Staatsamt für auswärtige Angelegenheiten Hamburg und mir ist eine Dereinbarung dahin getroffen worden, daß die von den Prüfungskommissionen auf Grund der Hamburger Prüfungsordnung für Privat-mathematiker vom 10. April 1929 — Hamburgsches Gesetz und Preussenschlüssel Nr. 37 — bzw. der Preussischen Ordnung für die Privatmathematikerprüfung vom 2. Mai 1929 — U. IV 10417 U. II, U. III D. 1 — ausgestellten Zeugnisse ebenfalls als gleichwertig anerkannt werden. Das Gleiche gilt für die als Erfolg der Prüfung ausshändigten Staatlichen Bescheinigungen. Ferner wird die in Hamburg beim Provinzamt für Bildungswesen oder beim Provinzamt für Bildungswesen als zusätzlich ge-

prüfter oder anerkannter Lehrer für das entsprechende Fach ebenfalls gegenseitig gehalten.

Berlin, den 8. Juli 1929.

Der Preussische Minister

für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U. IV Nr. 21603.

Nr. 6.

Das Burgenland.

Die Burgenländische Landesregierung in Sauerbrunn (Burgenland) hat ein Sonderheft über das Burgenland herausgegeben. Das Heft eignet sich nach seinem reichen Inhalt zur Anschaffung in den Bibliotheken der Universitäten und Schulen. Ich würde es begrüßen, wenn es auf diese Weise einen möglichst großen Leserkreis fände.

Berlin, den 11. April 1929.

Der Minister

für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

A 5413/29.

Nr. 7.

Durch Erlass vom 4. Juli 1925 — U. III A. 1800 U. II¹⁾ — habe ich darauf aufmerksam gemacht, daß die Fischereihafen-Betriebsgenossenschaft in Wesermünde - F. ein Buch über die wichtigsten Seefische mit Abbildungen sowie ein Seefischkochbuch und eine Fischwandtafel herausgegeben habe und, daß dieses Material, das zugleich ein gutes Unterrichtsmittel darstellt, den Schulen auf Anforderung kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Indem ich an diesen Erlass erinnere, bemerke ich noch, daß die durch Erlass vom 16. März 1928 — U. III A. 392 usw. — empfohlene Kochbuchreihe auch weiterhin zur Verfügung steht, und daß von der Gesellschaft kostenfreie Seefischkurse (darunter auch Sonderkurse für hauswirtschaftliche Lehrerinnen, auf das betreffende Druckstück) in Wesermünde abgehalten werden.

Berlin, den 8. Juli 1929.

Der Preussische Minister

für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U. III A Nr. 253 U. II.

Nr. 8.

In der Zeit vom 15. bis 16. Oktober d. Js. findet eine Schwimmleiter- und Schwimmleiterinnen-Prüfung auf Grund der Prüfungsordnung vom 27. April 1929 im städtischen Hallenschwimmbad in Hindenburg OS. statt.

Zur Prüfung werden nur solche Bewerber und Bewerberinnen zugelassen, die mindestens 21 Jahre alt, unbescholten sind und nachweisen können, daß sie sich durch eine erfolgreiche Tätigkeit von mindestens 2 Jahren in einer sachmännlich geleiteten Schwimm- und Badanstalt auf den Schwimmleiterberuf vorbereitet haben. Aber langjährige Vorbereitungen in Schwimmvereinen, Teilnahme an Maßgabe- und Sanitätslehrgängen sind Bescheinigungen beizubringen.

Die Bewerber haben einzureichen:

¹⁾ Dgl. Amtl. Schulblatt 1925, S. 98.

1. einen selbstgeschriebenen Lebenslauf auf besonderem Bogen,
2. Zeugnisse und Bescheinigungen über die Vorbereitung zur Prüfung,
3. ein polizeiliches Führungszeugnis,
4. ein Zeugnis eines Amts-, Stadt- oder Schularztes darüber, daß der Körperzustand und die Gesundheit des Bewerbers (der Bewerberin) die Ausübung des Berufes als Schwimmmeister (Meisterin) gestattet.

Bewerbungsgesuche sind an das Provinzialschulkollegium in Oppeln, Hippelstraße 4, bis spätestens 15. September d. Js. einzureichen. — Über die Zulassung zur Prüfung wird den Bewerbern zu gegebener Zeit noch nähere Nachricht zugehen.

Die Prüfungsgebühren betragen 10 RM, und sind nach erfolgter Zulassung vor Eintritt in die Prüfung an die Bürokasse des Provinzialschulkollegiums zu entrichten. Die Prüfung zerfällt in eine schriftliche, eine mündliche und eine praktische Prüfung.

Oppeln, den 16. Juli 1929.

Provinzialschulkollegium.

Nr. 4119.

Nr. 9.

Zoologischer Lehrgang

veranstaltet von der Arb.-Gem. für Heimaterforschung des Kreises Rosenberg mit der Staatl. Stelle für Naturdenkmalpflege für Oberschlesien.

26. bis 28. August.

Leitung des Lehrgangs: Univ.-Prof. Dr. Pag. - Breslau.

Plan des Lehrganges.

26. 8. 16 Uhr. Die Wunderwelt der Mikroorganismen im Lichtbild. (Lebende Projektion.) Kojak.
 26. 8. 19 $\frac{1}{2}$ Uhr. Die Rätsel des Vogelzugs. Lichtbildvortrag. Univ.-Prof. Dr. Pag. — Hotel Potz.
 27. 8. 8 Uhr.
 - a) Vortrag: Schulaquarium und Terrarium als neuestiges Lehrmittel. Kojak.
 - b) Zur Praxis des Schulaquariums und Terrariums. (Methodische Verwertung derselben an praktischen Beispielen.) Kojak.
 27. 8. 13 $\frac{1}{2}$ Uhr. Hydrobiologisches Praktikum im Zeichenaal der Staatl. Aufbauschule. Zoologischer Lehrausflug mit dem Postauto an den Teich nach Boroschau. (Der Teich als Lebensgemeinschaft.) Univ.-Prof. Dr. Pag.
 27. 8. 19 $\frac{1}{2}$ Uhr. Lichtbildvortrag im Hotel Potz: Aus dem Leben der Tiefsee. Univ.-Prof. Dr. Pag.
 28. 8. vorm. im Zeichenaal der Staatl. Aufbauschule. Parasiten der Haustiere und des Menschen. Praktikum. Univ.-Prof. Dr. Pag.
- Zoologischer Lehrausflug. Studium der Schädlinge unserer Kulturpflanzen. Univ.-Prof. Dr. Pag.
- Gemütliches Beisammensein.

Nähere Auskunft erteilt: Hauptlehrer Wilh. Pausdorf, Kr. Rosenberg OS. Die Zahl der Teilnehmer zum Praktikum ist beschränkt. Es wird gebeten, daß je zwei

Teilnehmer im Besitze eines Mikroskopes sich befinden möchten.

Lehrkräfte, die an diesem Lehrgang teilnehmen wollen, werden dazu unter der Voraussetzung beurlaubt, daß ihre Dertretung gerechtfertigt ist.

Oppeln, den 1. August 1929.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 10.

An der Preussischen Hochschule für Leibesübungen (Landesturnanstalt) findet vom 14. bis 26. Oktober d. Js. ein Lehrgang für die mit dem Turnunterricht an Sonderschulen für körperlich und geistig nicht normal veranlagte Kinder betrauten Lehrkräfte statt.

Den Teilnehmern (innen) von außerhalb Groß-Berlins werden die Kosten der Fahrkarte in der Holzklasse für die Hin- und Rückreise sowie für die Dauer der Teilnahme einchl. je einen Tag für die Hin- und Rückreise eine Beihilfe von täglich 3 RM gewährt.

Bewerber und Bewerberinnen haben uns ihre Meldungen durch die Hand des zuständigen Herrn Schulrats bis zum 10. September d. Js. vorzulegen. Folgende Angaben sind erforderlich: Zu- und Vorname, Amtsbezeichnung, an welcher Anstalt beschäftigt, Lebensalter (Jahre).

Oppeln, den 15. Juli 1929.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

II b 6 Nr. 976.

Nr. 11.

Im Oktober d. Js. beginnt der 3. einjährige Lehrgang des vom Preussischen Unterrichtsministerium mit dem Magistrat Berlin eingerichteten Heilpädagogischen Seminars Berlin-Brandenburg. Er läuft bis Mitte September 1930 und dient der Ausbildung von Lehrern und Lehrerinnen an Hilfsschulen, Schwerhörigen-, Schwachen- und Sprachheilschulen, sowie an Erziehungsanstalten für normale und abnorme Fürsorgekinder. Der Lehrgang schließt mit der staatlichen Prüfung ab, die zur Anstellung an den genannten Schulen und Anhalten berechtigt.

Die Teilnahme an dem Lehrgange setzt mehrjährige praktische Erfahrungen an dem normalen Kinde voraus und erfordert volle Befreiung vom Schuldienst während der Studiendauer. Die Zahl der Teilnehmer ist beschränkt. Die Gesamtkosten für die Ausbildung belaufen sich auf 2000—2600 RM.

Meldungen sind unter Beifügung eines kurzen Lebenslaufes mit allen Personalangaben, der beglaubigten Zeugnisabschriften über die empfangene Aus- und Fortbildung und der Versicherung, daß die erforderlichen Studienmittel zur Verfügung stehen, bis Mitte September d. Js. einzureichen über den zuständigen Schulrat an das Kuratorium des Heilpädagogischen Seminars, zu Händen des Geschäftsführers, Rektor Hugo Koch, Berlin-Friedenau, Rudensstraße 17.

Die Teilnahme am Lehrgang wird empfohlen.

Oppeln, den 11. Juli 1929.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

II b 6 Nr. 1370 gen.

Nr. 12.

Don Seiten des Museums in Ratibor und der Provinzialdenkmalpflege für kulturgeschichtliche Bodenaltertümer wird es besonders begrüßt, daß in stets steigender Zahl Schulen aus der ganzen Provinz das Ratiborer Museum besichtigen. Die Museumsleitung und die Provinzialdenkmalpflege für kulturgeschichtliche Bodenaltertümer (Ratibor, Rathaus, Zimmer 88) bitten um rechtzeitige Voranmeldung aller solcher Besuche, damit für eine ordnungsgemäße Führung und Verleitung der einzelnen Besuche gesorgt werden kann.

O p p e l n, den 26. Juli 1929.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.
H e 6 gen. Nr. 864.

Nr. 13.

In der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin SW. 68, Zimmerstraße 94, ist als 60. Heft der Weidmannschen Taschenausgaben von Verfügungen der Preussischen Unterrichtsverwaltung erschienen:

„Der Mittelschullehrer“, Befoldung, Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung sowie die Leistungen der Landesmittelschullehrer. Herausgegeben von B. Hermann, Amtsrat im Preuss. Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung. (Stand vom 1. Mai 1929). — 311 S. — Preis: gebunden 6.— RM.

Das Heft enthält auch die für die Schulunterhaltungsträger wichtigsten Bestimmungen und wird allen Beamten bei Staats- und Gemeindebehörden, die Angelegenheiten der öffentlichen mittleren Schulen und ihrer Lehrer zu bearbeiten haben, von Vätern, allen Lehrern und Lehrerinnen, die an öffentlichen mittleren Schulen angestellt oder beschäftigt sind, auf Fragen über Einkommen, Dienstalter, Ruhegehalt, Hinterbliebenenversorgung, Entlassung, Hofstandsbeschlüssen, Gehaltsvorläufe u. a. m. ein Ratgeber sein.

Wir können den beteiligten Stellen die Beschaffung des Werkes nur wärmstens empfehlen.

O p p e l n, den 8. Juli 1929.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.
H e 6 B. Nr. 368.

Nr. 14.

Im Verlage von F. Hirt in Breslau sind der I. und II. Teil des Hirtischen Musikbuches für oberrealschulische Schulen „Lieb und Leben“, verfaßt von Dieckermann-Beumann-Jakobs, erschienen. Wir würden es begrüßen, wenn dieses Liederbuch, das vor allem auch dem Gedanken des Arbeitsunterrichtes in vorbildlicher Weise Rechnung trägt, in möglichst vielen Schulen unseres Bezirks Eingang finden würde.

O p p e l n, den 8. August 1929.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.
H e 6 gen. Nr. 129/29.

Nr. 15.

Das Verlagsgesellschaft Verlag G. m. b. H., Berlin W. 9, Dönhofsplatz 74, ist das Buch „Ratgeber für Schulen und Gemeindevorstände“ erschienen, auf das

empfehlend hingewiesen wird. Es erscheint auch zur Vorbereitung auf den Unterricht in den ländlichen Fortbildungsschulen geeignet.

O p p e l n, den 5. August 1929.

Der Regierungspräsident.

H e 6 L.

Im Maiheft der Monatschrift „Der Oberschlesier“ ist eine Abhandlung „Quellen zur mittelalterlichen schlesischen Geschichte für den Schulgebrauch“ von Pfarrer Paul Bretschneider erschienen.

Wir weisen hierauf besonders hin.

O p p e l n, den 7. Juli 1929.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.
H e 6 gen. Nr. 769.

Im Verlage von Priebatsch-Breslau-Oppeln sind folgende Bücher erschienen, die für die Vorbereitung auf den Unterricht in ländlichen Fortbildungsschulen empfohlen werden können.

1. „Wirtschaftliches Rechnen“ von Dr. W. Hawemann.
2. „Rechnen für Verkäuferinnen“ von Hawemann, Knoff und Wagner.
3. „Der Rechnenunterricht in der ländlichen Fortbildungsschule“ von Fr. Lemke.

O p p e l n, den 5. August 1929.

Der Regierungspräsident.

H e 6 L. 67.

Im Verlage von Fris Kiehl in Peiskretscham ist eine Formularmappe für ländliche Fortbildungsschulen erschienen.

Ich wolle empfehlend auf diese Mappe hin.

O p p e l n, den 7. August 1929.

Der Regierungspräsident.

H e 6 L. 2

Im Verlage des Bibliographischen Instituts A.G. in Leipzig C. 1 ist:

„Der große Duden, Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter; mit Unterstützung des Deutschen Sprachvereins, des Deutschen Buchdruckervereins, des Reichsverbandes Österreichischer Buchdruckermeister, des Schweizerischen Buchdruckervereins sowie der deutschen und österreichischen Korrekturenvereine nach den für Deutschland, Österreich und die Schweiz gültigen amtlichen Regeln bearbeitet von Dr. Theodor Matthias, in 10 Bänden 4,50 RM. in 10. Auflage erschienen.“

Die 10., ganz neu bearbeitete und vermehrte Auflage des großen Duden stellt die zeitgemäße Vervollständigung und weitere Vervollkommnung des maßgebenden Führers durch die Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter dar.

Wir können die Beschaffung des Werkes nur wärmstens empfehlen.

O p p e l n, den 4. Juli 1929.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.
H e 6 gen. Nr. 848.

Im Verlage Heimatklub Oppeln und Carlsluhe ist der Oppelner Heimatkalender für 1930 erschienen. Die Förderung des Kalenders wird den Schulen des Kreises Oppeln besonders empfohlen.

Oppeln, den 7. August 1929.
Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen,
II c 6.

Im Selbstverlage des Verfassers ist die Schrift „Erfahrungen im Kampfe gegen Schund- und Schmutz-

schriften“ von Hans Wingender-Düsseldorf, Landesrat bei der Rheinischen Provinzialverwaltung, erschienen und zum Preise von 2 RM. zu beziehen.

Ich mache die interessierten Stellen auf die Schrift aufmerksam und empfehle deren Anschaffung.

Oppeln, den 7. August 1929.

Der Regierungspräsident.

II c 2 Nr. 1474.

II. Personalnachrichten.

Schulaufsicht:

Beurlaubt sind:

Schulrat Ertel in Cosel vom 15. 8. bis 15. 9. d. Js., Vertreter ist Schulrat Wepfer in Cosel.

Lehrer und Lehrerinnen.

Endgültig sind angestellt:

Name und Vorname	Ort der letzten Tätigkeit	Ort der neuen Tätigkeit	Bezeichnung der neuen Stelle	Berufungs-termin
Rieger, Karl	Koslow	Koslow	Lehrerstelle	1. 1. 1929
Postawka, Auguste	Gleiwitz	Gleiwitz	Lehrerininstelle	1. 2. 1929
Brzezinka, Konrad	Czissek	Schalscha	Lehrerstelle	16. 5. 1929
Grüßner, Josef	Schwinowitz	Schwinowitz	Hauptlehrerstelle	1. 6. 1929
Heider, Angelika	Gleiwitz	Gleiwitz	Lehrerininstelle	1. 6. 1929
Kager, Berthold	Beuthen	Beuthen	Kontektorstelle	1. 7. 1929
Wolff, Fritz	Graase	Graase	Lehrerstelle	1. 7. 1929
Gottfried, Heinrich	Gleiwitz	Gleiwitz	Rektorstelle	1. 8. 1929
Borsuckay, Adolf	Piltisch	Piltisch	Hauptlehrerstelle	1. 8. 1929
Hofe, Bernhard	Gröbnik	Gröbnik	Lehrerstelle	1. 8. 1929
Wygasch, Stanislaus	Schalscha	Czissek	"	1. 8. 1929
Strelß, Leo	Zawadzki	Nieborowitz	"	1. 8. 1929
Stawinoga, Max	Dyloken	Dyloken	"	1. 8. 1929
Marcy, Bruno	Glinitz	Zawadzki	"	1. 8. 1929
Chraszcz, Diktoria	M. Glodbach	Laband	Lehrerininstelle	1. 8. 1929
Thiel, Otto	Iferlohn	Mattnik	Erste Lehrerstelle	1. 9. 1929

Die Prüfungen für die endgültige Anstellung hat bestanden:

Schulamtsbewerber Edmund Korky in Pilschowitz am 6. 5. 29.

Schulamtsbewerber Leopold Plewnia in Kreuzburg am 14. 6. 29.

Schulamtsbewerber Alfons Auras in Piltisch am 20. 6. 29.

Derzetzungen in den Ruhestand:

Lehrerin Valerie Wilhelmi in Hindenburg zum 1. 8. 29.

Lehrerin Martha Heine mann in Hindenburg zum 1. 10. 29.

Hauptlehrer Johann Böhmisch in Kirchberg zum 1. 11. 29.

Todesfälle.

Hauptlehrer Ernst Wiza in Muckentz am 11. 7. 29.

Nr. 16.

Nachträge.

Das Zentralinstitut f. Erziehung u. Unterricht veranstaltet im Winterhalbjahre 1929/30 folgende Arbeitswochen:

1. Vom 2.—7. Oktober auf einer Jugendburg im Weserbergland über „Religion als konzentrische Bildungskraft“. — Höchsttagspreis für Unterkunft und Verpflegung: 3,50 RM.
2. Vom 3.—8. Oktober in Friedrichroda (Thüringen) über „Das Buch im Schulleben“. — Tagespreis: 5 RM.

3. Vom 2.—8. Oktober in Schröcken bei Bregenz über „Heimatlehre aus der Natur“. — Tagespreis: 5 RM.

4. Vom 3.—8. Oktober in Wiebo (Südharz) über „Ausgestaltung des biologischen Unterrichts“. — Tagespreis 4,50 RM.

5. Vom 3.—8. Oktober in einem Heim in der Cüneburger Heide über „Die Landschule“. — Tagespreis 4,50 RM.

6. Vom 5.—8. Oktober in einem Heim an der Weser über „Die ländliche Fortbildungsschule“. — Tagespreis 4,50 RM.
7. Vom 5.—8. Oktober in Elbingeroda (Nordhaz) über „Zur Psychologie des Lehrers“. — Tagespreis 4,50 RM.
8. Vom 5.—8. Oktober in Sieber (Südharz) über „Praktische Charaktererziehung in der Schule“. — Tagespreis 4,50 RM.
9. Vom 28. Dezember 1929 bis 6. Januar 1930 in Sieber (Südharz) über „Der neuzeitliche Zeichenunterricht in der Volksschule“, Meldungen zu 1.—8 bis 1. 9. 1929 und zu 9 bis 2. 12. 1929 durch die Regierung an das Zentralinstitut.
- Teilnehmergebühr für jede der Herbstwochen 10 RM.
- O p p e l n, den 15. August 1929.
- Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.
- H. 2 Nr. 1662.

- Nr. 17.
- Staatlicher Spiel-, Sport- und Turnlehrgang für Lehrerinnen und Jugendführerinnen in Lamsdorf.
- Vom 15.—22. September 1929 findet in Lamsdorf ein Spiel-, Sport- und Turnlehrgang für Lehrerinnen

und Jugendführerinnen statt. Es werden alle Arten von Lauf-, Ballspielen, volkstümlichen Übungen und Leichtathletik geübt.

Die Teilnehmerinnen treffen sich Montag, den 15. September 1929 vormittags in der Jugendherberge zu Lamsdorf. Dort und in den anschließenden Baracken ist auch Gelegenheit zum Übernachten gegeben. Für Verpflegung sind 10 RM. bei Beginn des Lehrgangs zu entrichten. Begründete Anträge auf Ermäßigung sind bald an die Bezirksjugendpflegerin, Lehrerin Fräulein Maria Schega in Tost, zu richten.

Anmeldungen haben bis spätestens zum 11. September an die Bezirksjugendpflegerin, Lehrerin Fräulein Maria Schega-Tost, bei den Lehrerinnen durch die Herren Schüräte, bei den anderen Jugendführerinnen durch die Kreisjugendpflegerinnen zu erfolgen.

Mindestalter der Teilnehmerinnen: 18 Jahr.

Die Zugesessenen erhalten eine Zulassungskarte.

Die Herren Schüräte werden hiermit ermächtigt, auf Antrag nach Regelung der Vertretung den erforderlichen Urlaub zu erteilen.

O p p e l n, den 12. August 1929.

Der Regierungspräsident.

H. 2 Nr. 1662.

III. Nichtamtlicher Teil.

Saulch wünscht Lehrer an einer Sch. o. K. in schönem Bauerndorf b. Götlich nach Stadt oder unmittelbar. Angeb. an Leube in Sätichen O. L., Götlich-Land.

Sei
Sei
Umleriff

Schau sieh was jeder

Umleriff

Nähschiffen
bestens bewährt

Bestehen: *Alpina* - *Alpina* - *Alpina* - *Alpina*
in *Alpina* - *Alpina* - *Alpina* - *Alpina*



SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT
SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT

Hauptgeschäft für Schonen:
Breslau, Schweiditzer Str. 5, Singerhaus

2 Stimmschoner:

Wicke's Finger-Rechenmaschine
Kasirup's Lese- u. Rechenmaschine
Grundschulverlag in Gütersloh.

Wann' Dir was Gutes, solange' es Dich freut,
das hat im Leben noch niemand bereut.
Ein guter Rat, der gerade heute leicht zu befolgen ist, denn
für diejenigen unserer geschätzten Leser, die sich ihre gesunde
Lebensfreude von niemandem nehmen lassen, liegt die grüne
Liste einer großen Hamburger Firma bei, die dafür bekannt
ist, daß sie nicht nur gut sondern auch preiswert liefert.
Und das letztere ist in heutiger Zeit schon allein der Grund,
sich das Angebot der Rechenwieder Import G. m. b. H., Hamburg,
jetzt gleich einmal näher anzusehen.

Der Reiche Quell.

Ein Verzeichnis empfehlenswerter
Jugendchriften.

Herausgegeben vom Landesverband
Schlesien der Vereinigten Deutschen
Verdingungsausschüsse f. Jugendchriften.

144 Seiten mit Bildern. / Einzelpreis RM. 0,50.

Angabe der Verzeichnis-Nummer genügt für

Bestellung bei
Priebatsch's Buchhandlung,
Breslau und Oppeln.



Schlesische Volkskunde

Von **Wilhelm Schremmer**

Mit vielen Tiefdruckbildern in Leinen gebd. RM. 4,50



Priebatsch's Buchhandlung, Breslau u. Oppeln

Ein Werk welches in keiner oberschf. Schule fehlen sollte!

Wlfons Hayduk und Anton Hellmann:

DER HELLIGE BERG

Ein St. Annabergbüchlein

Preis in farbigem Umschlag nur 0,90 Reichsmark

Aus dem Inhalt: Heiligtum des Volkes — Wallfahrt — Ein Wallfahrtslag auf dem Annaberg — Sankt Annen-Legende — Über die Ströme der Zeit — Die Historie vom Annaberge — Heldengräber am St. Annaberge — Wie kamen die braunen Brüder auf den Annaberg — Mariensagen — Der Einsiedler vom Annaberg — Hochwürden trägt Steine — Der Spuck auf dem Annaberge — Das schlafende Meer — Du Heiliger Berg

Die „Arzburger Nachrichten“ schreiben: „Zwei Berufene, der bekannte Heimatdichter Wlfons Hayduk und Anton Hellmann, der als vorzüglichster Kenner des Annaberges gilt haben das Büchlein geschrieben, dessen gelungene Beiträge in Beese und Proja ein viel farbiges Mosaik des Heiligen Berges ergeben. Historie und Sage, fromme Legende und Spul, zarte Stimmungen, belehrende Schilderung, heimatliches Dichterlob — dies alles untrank dortsdänschön den romantisch-verträumten Gipfel und will den Leser mit Schwärmen machen wie der helle Sonntagsmorgentlang der Klosterpfoten, die weithin übers oberschlesische Land tönen. Solch ein heimatverbundenes Büchlein bedarf wirklich keiner besonderen Empfehlung. Es gehdet in jedes leserliche Haus, in jede Schule, in jede Bibliothek, denn es ist ein rechtes Volksbüchlein, das jeden beschenkt mit dem Segen des Heimatberges, sei er jung oder alt, arm oder reich.“

Priebatsch's Buchhdlg., Breslau u. Oppeln

Soeben ist erschienen:

Aus der Natur der Heimat

Heft 3

Aus Heimat und Fremde

Ein Schülerbuch von F. Stütze und C. Scholz

200 Seiten. Über 160 Abbildungen. Preis RM. 1,75.

Wie sieht es im Spiegel der ersten Besprechungen aus?

1. Wilhelm Warthe sagt über die ersten beiden Hefte „Aus der Natur der Heimat“ in der „Preussischen Lehrzeitung“: Eins der besten auf die Heimatnatur eingekleideten Bücher für die Jugend des Schülers. Das ist es, was uns gefehlt hat, ein Buch mit Heimatcharakter, geschrieben von sachkundigen und von Naturliebe erfüllten Schulmännern. Das Buch muß Naturverständnis und Naturliebe bei den Schülern erwecken.

2. Unterverstärkungsprofessor Dr. Matthes, Ordinarius für Zoologie in Greifswald, schreibt: Der 3. Band war mir eine freundliche Überraschung. Ich kann nur immer wieder meine höchste Anerkennung der Vielseitigkeit und Gründlichkeit Ihrer Arbeit gegenüber zum Ausdruck bringen.

3. Dr. Heinrich Berlin schreibt: Die Anordnung und der Inhalt der Hefen ist allgemein sehr gut, und ich würde das Heft behavt stets gern empfehlen.

4. Unterverstärkungsprofessor Dr. Paz-Breslau schreibt: Das schön erschienene 3. Heft des allgemein bekannten Schülerbuches von F. Stütze und C. Scholz „Aus der Natur der Heimat“ weckt die besten Vorurteile auf, denen die beiden ersten Hefte ihre weite Verbreitung und Beliebtheit verdanken. Mit ungewöhnlichem pädagogischen Geschick haben es die Verfasser verstanden, selbst schwierige Probleme der modernen Biologie dem Verständnis des Schülers nahezubringen und bei aller Rücksicht auf die Tragweite der exakten Forschung eine wahrhaft volkstümliche Darstellung des Stoffes zu bieten. So darf man erwarten, daß das Buchlein auch manchem auch über die Schuljahre hinaus ein anregender Führer und treuer Berater in biologischen Fragen bleiben wird. Die reiche Ausstattung des Heftes mit Originalabbildungen, die zum großen Teil der Geschicklichkeit des köstlichen Tierphotographen Max Schlett ihre Entstehung verdanken, die zahlreiche Hinweise auf eigene Beobachtungsmöglichkeiten in der Heimat sowie die starke Betonung der ethischen Forderungen des Naturschutzes bieten dem Lehrer die Möglichkeit, an der Hand dieses Buches die pädagogische Forderung nach einer wirksamen Konzentration des Unterrichts in weitgehendem Maße zu erfüllen. Im Gegensatz zu anderen Autoren, die sich auf Grund gewisser naturwissenschaftlicher Erkenntnisse berechtigt fühlen, die schwierigsten Probleme der Metaphysik in durchaus dilettantischer Weise zu behandeln, und damit nur an Stelle wahrer Bildung einer unerkennlichen Halb- und Falschbildung leisten, haben Stütze und Scholz mit feinem Takt diese Klippe vermieden. Die vornehme Art, in der sie die Ergebnisse der modernen Tierpsychologie für die Zwecke des Schulunterrichts verwendet, darf des Beifalls weiser Kreise sicher sein.

5. Aus den Berichten des „Vereins Schlesischer Ornithologen“ 1929, Heft 11: ... Wie die andern Hefte zeichnet sich auch dieses aus durch die außerordentlich anregende, geschickte und belebende Art der Darstellung, die jedes überflüssige Wort vermeidet und die so recht dartut, daß die Verfasser mit offenen Augen durch die Natur, die zoologischen und botanischen Gärten und Museen gewandelt sind und hier mit besonderem Blick alles das erfahen, was eine Kindesseele bewegen muß. Es entstand so ein wirklich prächtiges Schülerbuch, das seine Aufgabe reiflich löst.

Auch der Dogelkundige, ganz besonders der Dogelschüler wiehen diese Arbeitsbücher insgesamt voll begrüßen müssen, erscheinen sie doch durch ihren reichen, geschickt gewählten ornithologischen Inhalt, der auch den modernen Naturschutzbefrebungen gerecht wird, so recht geeignet, schon den Kindern das Interesse für das Dogeleben zu erwecken. ... Möchte dieses Schülerbuch Eingang in alle Schulen (nicht nur in die Volksschulen) finden und auch in das Elternhaus; denn auch hier ist es am Platze.

Heft 1, 123 S., RM. 1.— Heft 2, 128 Seiten RM. 1.20.

Driebarsch's Buchhandlung, Breslau und Oppeln.